

Wie Farben im Wind, der Tanz der Blumen

Flamenco, der Tanz aus Andalusien, verzaubert mit seiner Ausdruckskraft und seinen rhythmischen Tanzschritten. Die Tanzschule «estudio flamenco» hat im Theater am Gleis das Leben einer Blume gezeigt, die erst am Schluss erblüht.

Farbenprächtig und bunt sind die andalusischen Gärten in Spanien. Genauso bunt ist der Flamenco, der traditionelle spanische Tanz. Fandangos, Farruca, Tangos, Alegrías oder Guajira heißen die verschiedenen Formen des Flamenco, die von den Schülerinnen des «estudio flamenco» am Sonntagabend im Theater am Gleis aufgeführt wurden. Vom kraftvollen und feierlichen Soleá, der fast schon majestätisch anmutet, bis hin zum ausdrucksvollen Siguiriya: Die Flamenkotanzschule zeigt ein Programm voller Ausdruck.

Ein «Jardín andaluz», ein andalusischer Garten, sollte dem Publikum gezeigt werden. Oder wie das Zitat von Carlos Pellicer im Programmheft vermuten lässt: das Leben einer Blume. Doch von der Farbenprächtigkeit der spanischen Gärten fehlt jede Spur. Schwarze Flamenkoröcke tragen die Frauen und jungen Mädchen. Die Frisuren streng zusammengebunden, ohne Blumen im Haar. Einziger Farbtupfer sind die bunten Gurte, doch auch diese erinnern an keinen blühenden Garten. Dafür aber hält sich die begleitende Musik ganz in der Tradition des Flamencos. Spanische Gitarrenklänge, Perkussion auf dem traditionellen Cajón und Gesang verleihen den ausdrucksstarken Bewegungen der Tänzerinnen den besonderen Charme, den man sonst in Sevilla, Córdoba oder in anderen andalusischen Städten findet.

Der Flamenco lebt nicht nur vom Rhythmus der Musik, der Tanz selbst

ist ein Spektakel von ganz besonderer Art. Mit klappernden Tanzschritten, Klatschen und zum Teil auch Kastagnetten verleihen die Tänzerinnen der Perkussion eine neue Dimension. Verblüffende Steppvariationen baut die Choreografin und Tanzschulleiterin Esther Rühle in das Programm ein. Und auch sie selbst zeigt mit einer Kostprobe ihr Können im ausverkauften Theater am Gleis.

Der Tanz der Feste

«Ser flor es ser un poco de colores con brisa; la vida de una flor cabe en una sonrisa», schreibt Carlos Pellicer in seinem Gedicht «Discurso por las flores». Wie die Farben im Wind sind denn auch die Tänzerinnen auf der Bühne. Ihre ausdrucksstarken Tänze münden am Schluss der Aufführung, wie das Leben einer Blume, in einem Lächeln. «Fiesta por Sevillanas» heisst der letzte Tanz und verwandelt die Bühne doch noch in einen bunten andalusischen Garten.

In Festkleidung treten die Tänzerinnen nun auf die Bühne. Mit Blumen im Haar, Fächern und Tüchern tanzen sie den Flamenco der Feste. Haben sie vorher noch Wert auf die stilistische Ausführung des Flamencos gelegt, verbinden sie diese nun auch mit der spanischen Lebensfreude, die das Publikum in ihren Bann zieht. Mehrere Zugaben werden gefordert. Sängerin Margret Spaar tanzt zum Schluss den Rhythmus zum Gesang. Und auch Schulleiterin Rühle zeigt nochmals ihre Tanzkünste. ISANDRA BIBERSTEIN



Die ausdrucksstarken Tänze der Schülerinnen von «estudio flamenco» verleihen auch der Musik neue Dimensionen. Bild: Heinz Diener